

WORKSHOP

**WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN  
IM FACH KUNST**

---

PH Ludwigsburg

# Die Themen des Workshops

1. Warum schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit?
2. Wo kann ich mir Hilfe holen?
3. Wie finde ich ein Thema?
4. Wie arbeite ich mit Literatur?

5. Wie führe ich eine empirische Untersuchung durch?
6. Wie werte ich meine Daten aus?

7. Wie baue ich eine wissenschaftliche Arbeit auf?
8. Was sind No-Gos in der schriftlichen Arbeit?

9. Wie zitiere ich?
10. Formale Richtlinien für die schriftliche Arbeit

# 1. Warum schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit?

## Um Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens zu erlernen

Der Forschungsprozess (vom Finden eines Themas bis zur Abgabe der Arbeit) ist ein **Prozess wissenschaftlicher Weiterqualifikation**, bei dem

- selbstständig **Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens** erworben werden,
- selbstständig **begründete Entscheidungen** getroffen werden,
- man zum **Experten** auf einem eng umgrenzten Gebiet wird.

## 2. Wo kann ich mir Hilfe holen?

1. Beratung bei den Lehrenden des Faches
2. Das Kunstinfozentrum (KIZ)
3. Die Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften
4. Die Bibliothek
5. Schreibberatung der PH

Weitere Infos zur kunstwissenschaftlichen Hausarbeit in den jeweiligen Merkblättern zu den Modulen im entsprechenden Modul (siehe Website der Abteilung):

[M3 \(GS\), M4 \(SoPäd\), M5 \(Sek 1\)](#)

# 2.1 Beratung bei den Lehrenden des Faches

- Lehrende, die wissenschaftliche Arbeiten betreuen:
  - Frau Prof. Dr. Miller
  - Frau Prof. Dr. Plaum
- (Ferien-) Sprechstundentermine auf den [Homepages der Lehrenden](#)

## Tipps

- **Nicht unvorbereitet** in die Beratung gehen à la „Ich muss eine Arbeit schreiben, weiß aber nicht wie, wo, wann, über was, etc.“
- Vorher überlegen, zu welcher Art Arbeit man tendiert (**empirisch oder nicht-empirisch**)
- Grobe **Themenbereiche** festlegen, für die man sich interessiert (z.B. Architektur, Porträtzeichnen, Surrealismus, etc.)
- Material mitbringen, über das man sprechen kann
  - z.B. eine Gliederung, Bilder eines Unterrichtsprojekts, Bücher, visualisierte Aufschriebe
  - Vorher Fragen, Themen, Bereiche aufschreiben, die man im Gespräch klären möchte

## 2.2 Das Kunstinfozentrum (KIZ)

- Tutorinnen: Cara Spenger, Julia Frick
- Anmeldung unter [cara.spengler@stud.ph-ludwigsburg.de](mailto:cara.spengler@stud.ph-ludwigsburg.de) oder [julia.frick@stud.ph-ludwigsburg.de](mailto:julia.frick@stud.ph-ludwigsburg.de)
- Öffnungszeiten:
  - jeden Freitag 10.45 - 12.45 Uhr (bitte per Mail anmelden!)Zur Einsicht:
  - Fast vollständiges Archiv K+U Zeitschriften
  - Einige Hefte der Zeitschrift Kunst 5-10
- Zur Ausleihe:
  - Archivierte fachdidaktische und fachwissenschaftliche Hausarbeiten (Musterlösungen)
  - Archivierte WiHas (Musterlösungen)
  - Praktikumsberichte (ausführliche Unterrichtsentwürfe)
  - Fachdidaktische Literatur: KUNST-Reihe
- Beratung durch Tutorinnen

<https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-2/institut-fuer-kunst-musik-und-sport/kunst/kunstinformation-zentrum-kiz>

## 2.3 Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften

- Raum 7.104
- Regelmäßige Öffnungszeiten während des Semesters und in der vorlesungsfreien Zeit
- Beratungszeiten werden zukünftig über die Anmeldung auf Moodle vergeben
- Beratung zu empirischer Forschung (forschungspraktischen Übungen, empirischen Teilen der Abschlussarbeit, Auswahl und Verwendung von Erhebungsinstrumenten u.a.)
- Bereitstellung von Forschungssoftware (u.a. SPSS, MAXQDA, Videograph) sowie Fachliteratur zu Forschungsmethoden
- Weitere Infos auf der Website:
- <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/forbi>

## 2.4 Die Bibliothek

Kurse zu

- Literaturrecherche im OPAC *plus* und in Literaturdatenbanken
- Literaturverwaltungsprogrammen (z.B. Citavi)

→ <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/hochschulbibliothek>

→ <https://rds.ibs-bw.de/phlb/opac/>

→ <https://www.citavi.com/de/download.html>



## 2.5 Die Schreibberatung

In der Schreibberatung beraten wir Studierende aller Fachrichtungen und Studiengänge bei der Anfertigung schriftlicher Arbeiten. Die Schreibberatung finden in der Regel in Raum 4.208 statt, pandemiebedingt bieten wir derzeit ausschließlich Beratung per Video-Chat und E-Mail an. Außerdem bieten wir Workshops und weitere Informationen auf unserer Webseite an.

In der Schreibberatung bekommen Sie Unterstützung

- bei der Anfertigung von Hausarbeiten
- beim Verfassen von Unterrichtsentwürfen
- bei der Zusammenstellung von Portfolios
- bei der Anfertigung von Abschlussarbeiten

So können Sie das Beratungsangebot nutzen:

- Informationen zur Schreibberatung finden Sie in dem entsprechenden Moodlekurs
- Suchen Sie sich im Terminplan des Moodlekurses einen Termin und tragen Sie sich ein
- Senden Sie Ihren Text und die Frage dazu per Mail an diese Adresse: [schreibberatung\(at\)ph-ludwigsburg.de](mailto:schreibberatung(at)ph-ludwigsburg.de)
- Die Beraterin wird auf Ihre Mail antworten und einen Termin vereinbaren

<https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/sprachdidaktisches-zentrum/schreibberatung>

# 3. Wie finde ich ein Thema?

Es gibt grundsätzlich **2 Möglichkeiten**:

Ich gehe zur Beratung zu einem Lehrenden und **lasse mir ein Thema geben**, das der Lehrende gerne besetzt hätte

- ☺ Thema gut eingegrenzt und womöglich gut eingebunden in größeren Forschungskontext
- ☹ Es ist nicht „mein“ Thema

Ich **überlege** mir **selbst** einen Themenbereich und lasse diesen in der Beratung mit Lehrenden eingrenzen

- ☺ Es ist „mein“ Thema, das mich motiviert, zu dem ich einen Forschungsbeitrag leisten möchte
- ☹ Der Experte in diesem Thema bin irgendwann ich, ich muss mehr Entscheidungen treffen

# 3. Wie finde ich ein Thema?

## Mein eigenes Thema erarbeiten

- 1. Ein Themenfeld, das mich interessiert, festsetzen**
  - ein bildnerisches Verfahren (Malen, Architektur)
  - ein kunstpädagogisches Arbeitsfeld (Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht)
- 2. Erste (Literatur)-Recherchen**
  - Welchen Wissensstand gibt es in diesem Feld?
  - Was ist noch unerforscht?
  - Kann ich eine Forschungslücke identifizieren?
- 3. Methodische Grobeinordnung**
  - Mit welchen Mitteln gehe ich diese Forschungslücke an?
  - Nicht-empirisch (ich arbeite mit Texten) oder empirisch (ich arbeite „im Feld“)?

# 3. Wie finde ich ein Thema?

## 4. **Richtungsweisende Notizen anfertigen**

- Kurze Übersicht über das geplante Projekt
- Thema, Vorgehen, relevante Literatur, mögliche Fragestellungen
- Alles kompakt und visualisiert auf einer Din A4 Seite

## 5. **Beratung bei Lehrenden**

- Notizen und evtl. weiteres Material mitbringen
- Themenfeld wird eingegrenzt, Fragestellung wird spezifiziert, Zeitrahmen wird festgelegt
- Evtl. gleich das Formular zur Anmeldung mitbringen

## 6. **Einstieg in den Forschungsprozess**

- Literaturrecherche
- Konzeption, Organisation und Durchführung einer Untersuchung
- ...

# 3. Wie finde ich ein Thema?

## Zu beachten bei der Formulierung des Titels

Der Titel der Arbeit, der bei der Anmeldung im Prüfungsamt angegeben wurde, ist verbindlich. Er darf weder geändert noch ergänzt werden. Manchmal verschiebt sich der Schwerpunkt des Themas aber während der Arbeit. Der Titel muss daher so weit gewählt werden, dass das, was in der Arbeit geschrieben wird, auf jeden Fall dazu passt. Eine nähere Eingrenzung kann man in der Einleitung vornehmen. Lieber eine etwas zu breite Formulierung als eine zu enge, die dann nicht mehr das abdeckt, was tatsächlich in der Arbeit geschrieben wird.

→ Titel auf jeden Fall detailliert mit dem Betreuer absprechen!

# 4. Wie arbeite ich mit Literatur?

Eine Fähigkeit wissenschaftlichen Arbeitens, die durch das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit erworben werden soll, ist der fachgerechte Umgang mit Fachliteratur

Dazu gehört:

- Wie finde ich Literatur?
- Wie komme ich an geeignete Literatur?
- Wie verwalte ich meine Literatur?
- Wie zitiere ich Literatur?

# 4.1 Wie finde ich Literatur?

## Möglichkeiten zur Literaturrecherche

1. OPAC der PH Bibliothek – für Monographien und Sammelbände

2. OPAC *plus* der PH Bibliothek – auch für Artikel in Zeitschriften und Sammelbänden

- Tipp: Die [Landesbibliothek in Stuttgart](#) sowie die [Bibliothek der Universität Stuttgart](#) können von Studierenden kostenlos genutzt werden!
- Extratipp: In der Landesbibliothek lassen sich über die Fernleihe Kopien von Zeitschriftenartikeln (für 1,50€) bestellen, die per Post nach Hause geschickt werden! Dies ist momentan bei uns während der Pandemie ebenso, Artikel, die per Fernleihe bestellt werden, werden per Email verschickt (für 1,50 Euro)

### FIS-Bildung (Fachinformationssystem Bildung)

[https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/produkte/fis\\_bildung/fis\\_bildung.html](https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/produkte/fis_bildung/fis_bildung.html)

für Zeitschriftenartikel und Sammelbandbeiträge

### KIZ (Kommunikations- & Informationszentrum)

<https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-2/institut-fuer-kunst-musik-und-sport/kunst/kunstinformation-zentrum-kiz>

Zeitschriften-Archiv des KIZ, WiHa-Archiv des KIZ (dort in den Literaturverzeichnissen themenähnlicher WiHas suchen)

## 4.2 Wie komme ich an Literatur?

### PH-Bibliothek

- **Erweiterte Suche** nach Titelwort oder Schlagwort suchen
- **Fernleihe**
  - Nutzen, wenn Bücher nicht vorhanden sind
  - Kosten pro Buch: 1,50€ (**Bitte nicht selbst im Opac bestellen, sondern eine Email an [fernleihe@ph-ludwigsburg.de](mailto:fernleihe@ph-ludwigsburg.de) schicken**)
  - Easy über Opac zu bestellen, meistens nach weniger als einer Woche abzuholen
  - Es können auch Kopien einzelner Zeitschriftenartikel bestellt werden
- **K+U-Hefte**
  - Die letzten 10 Jahrgänge befinden sich im 3. Stock und müssen bei der Dame hinter dem Schreibtisch im Lesesaal gegen ein Ausweispfand angefordert werden
  - Frühere Jahrgänge sind an der Ausleihtheke im EG aus dem Magazin zu bestellen



## 4.2 Wie komme ich an Literatur?

FIS-Bildung (Fachinformationssystem Bildung)

[https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/produkte/fis\\_bildung/fis\\_bildung.html](https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/produkte/fis_bildung/fis_bildung.html)

- Datenbank für Pädagogik
- Zur Recherche nach einzelnen Zeitschriftenaufsätzen und Sammelbandbeiträgen (im OPAC nicht möglich)
- Gute Stichwortsuche
- Teilweise PDF-Dateien von Aufsätzen online zugänglich
- Bei gefundenen Aufsätzen in Zeitschriften anschließend im OPAC der PH schauen, ob die Zeitschrift verfügbar ist (unter Medientyp in erweiterter Suche „Zeitschrift“ auswählen)

## 4.2 Wie komme ich an Literatur?

KIZ (Kommunikations- & Informationszentrum)

<https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-2/institut-fuer-kunst-musik-und-sport/kunst/kunstinformation-zentrum-kiz>

- Umfangreiche Sammlung von K+U und Kunst 5-10 Heften (nicht ausleihbar)
- Archivierte WiHas auf CD (ausleihbar)
- Grundlegende fachdidaktische Literatur (ausleihbar und zum Verkauf)

## 4.3 Wie verwalte ich Literatur?

### Citavi

- Kostenloses Literaturverwaltungsprogramm für Windows (Achtung: nicht Mac-kompatibel!)
- Anlegen von alphabetisch sortierten Literaturlisten (Einspeisen über ISBN)
- Erstellen von Abstracts zu Büchern
- Notieren wichtiger Zitate
- Anlegen von Stichwortverzeichnissen und Gliederungen
- Anlegen von Arbeitsplänen
- Alles in Word importierbar!



## 4.3 Wie verwalte ich Literatur?

### Citavi

- Kostenlose Workshops an der PH-Bibliothek und an der Landesbibliothek Stuttgart
- Gut geeignet zum Schreiben des Theorieteils
  - Bücher, Artikel, Zitate, etc. können einer Gliederung oder einem Stichwort in Citavi zugeordnet werden
  - Listen mit allen relevanten Informationen zu einem Gliederungspunkt oder zu einem Stichwort können ausgedruckt werden und das Schreiben so vorstrukturieren
  - Weniger Fehler in der Zitationsweise und im Literaturverzeichnis
- [https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/hochschulb\\_kurse](https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/hochschulb_kurse)



# 5. Wie führe ich eine empirische Untersuchung durch?

## Organisation

- Verknüpfung mit ISP oder PP
- Eigenständig organisierter Zugang zu einer Schule außerhalb eines Praktikums

## Exemplarischer Ablauf

- Untersuchungsprojekt ausarbeiten unter Berücksichtigung der Theorie, einer eingegrenzten **Forschungsfrage** und der methodischen Herangehensweise (Filme ich den Gestaltungsprozess der Schüler, mache ich Fotos, dokumentiere ich Interviews?)
- **Absprache**: Zugang „zum Feld“: Projekt dem Kunstlehrer und dem Rektor vorstellen, Zeitrahmen ausmachen, Vorstellen in der Untersuchungsklasse, Einholen von Erlaubnissen (Datenschutz)
- **Organisation** von Forschungsinstrumenten (Audioaufnahmegeräte, Kameras, etc.):  
Geräteverleih in der [Medienzentrum der PH](#)
- **Durchführung** des Projekts, sammeln von Daten, digitalisieren und archivieren der Daten

# 6. Wie werte ich meine Daten aus?

## Angebote der Forschungswerkstatt nutzen

Empirisches Material kann gesichtet und Auswertungsmethode vorgeschlagen bzw. erklärt werden

## Bücher zum forschungsmethodischen Arbeiten lesen

Wie lässt sich meine Untersuchung in der forschungsmethodischen Diskussion verorten?

## In archivierten WiHas stöbern

Wie wurden die Daten dort ausgewertet?

Welche forschungsmethodische Referenzliteratur wird angegeben?

## Die Daten anderen Studierenden oder den betreuenden Lehrenden zeigen

Im gemeinsamen Gespräch konkretisieren sich häufig Leitlinien zur Auswertung

→ Forschungskolloquium – gemeinsamer Blick auf die Daten

# 7. Wie baue ich eine wissenschaftliche Arbeit auf?

## Grundsätzliche Struktur

<b>Titelblatt</b>	Titel, Art der Arbeit, Semester, Abgabedatum, Betreuer, persönliche Angaben (Name, Matrikelnr., Studiengang)
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	mit Seitenzahlen
<b>Einleitung</b>	Hier beginnt die Nummerierung der Seiten mit 1 <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Hinführung zum Thema</li><li>▪ Fragestellung, die beantwortet wird oder These, die begründet wird (= das Versprechen, das Sie dem Leser geben)</li><li>▪ Vorgehensweise, d. h. grober Überblick über Struktur &amp; Aufbau des Hauptteils (= Überblick, wie Sie Ihr Versprechen einlösen)</li></ul>
<b>Hauptteil</b>	Untergliederung je nach Art der Arbeit, in jedem Fall aber logisch & transparent aufeinander aufbauend (= Schrittweises Einlösen des Versprechens)
<b>Zusammenfassung / Fazit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Zusammenfassung (hier greifen Sie die Einleitung wieder auf und erklären dem Leser, inwiefern Sie Ihr Versprechen eingelöst haben)</li><li>▪ Fazit/ Ausblick: Evtl. Einbindung des Ergebnisses in einen größeren Zusammenhang, offene Fragen, die weiter beforscht werden sollten, evtl. eigene Stellungnahme</li></ul>
<b>Verzeichnisse</b>	Literaturverzeichnis Abbildungsverzeichnis
<b>Anhang</b>	z. B. Dokumentationen, Arbeitsblätter, etc.
<b>Eidesstattliche Erklärung</b>	

# 7. Wie baue ich eine wissenschaftliche Arbeit auf?

## Mögliche Struktur des Hauptteils

**Erläuterung & Ausführung zur Fragestellung/These**

Was ist genau damit gemeint? Welche Teilthesen/ -fragestellungen sind darin enthalten? Welche Aspekte müssen berücksichtigt werden, um die Frage zu beantworten oder die These zu begründen?

**Forschungsstand zur Fragestellung/These**

Was sagen andere Wissenschaftlicher zu diesem Thema (empirische und/oder theoretische Untersuchungen)? Inwiefern besteht hier eine Forschungslücke?

**Methodisches Vorgehen**

Welches methodische Vorgehen ist daher nötig, um die Frage zu beantworten/ die These zu begründen? Was sind die einzelnen Schritte, die im Folgenden daher durchgeführt werden (empirisch oder nicht-empirisch)?

**Durchführung**

**empirisch**

- Darlegung der empirischen Untersuchung (Rahmenbedingungen, Methode, Prozess, Auswertung,...)
- Darlegung der Ergebnisse

**nicht-empirisch**

- Durchführung der nicht-empirischen Untersuchung (hermeneutischen Untersuchung, phänomenologische / semiotische Analyse, logische Argumentation,...)
- Darlegung der Ergebnisse

**Schlussfolgerung**

- in Bezug auf die Fragestellung/These
- in Bezug zum (theoretischen und/oder empirischen) Forschungsstand

→ Nicht jede Arbeit muss immer genau diesem Schema entsprechen. Wichtiger als die Passung zu einem Schema ist die Passung zum Forschungsvorhaben.



# 7. Wie baue ich eine wissenschaftliche Arbeit auf?

## Mögliche Vorgehensweise

### 1. Grobgliederung erstellen

- Dazu auch an archivierten WiHas orientieren
- Die Theorie berücksichtigen und zentrale Bücher/Artikel den Gliederungspunkten zuordnen
- Die Seitenzahl im Blick behalten: Wie viel möchte ich pro Abschnitt ungefähr schreiben, wenn ich insgesamt nur zwischen 60 und 100 Seiten schreiben darf?

I.

1.1

1.2

...

II.

2.1

2.2

...

III.

3.1

3.2

...

### 2. Gliederung mit Lehrenden beraten

### 3. Typsache: sukzessive Kapitel für Kapitel abarbeiten oder „querbeet“ arbeiten

### 4. => Einleitung am besten am Schluss schreiben

# 7. Wie baue ich eine wissenschaftliche Arbeit auf?

## Formale Vorgaben

- Schriftart: Arial
- Schriftgröße: 12
- Blocksatz
- Zeilenabstand: 1,5
- Seitenzahlen: i.d.R. unten rechts, Beginn mit der Einleitung

# 8. Was sind No-Gos in der schriftlichen Arbeit?

Im Theorieteil wird die Literatur nur nacherzählt und nicht mit eigenen Systematisierungen, Wertungen, etc. in Verbindung gebracht.

☺ Immer fragen: Warum ist diese Literatur/dieses Wissen wichtig für die Aussagekraft meiner Arbeit?

Im Theorieteil wird stets nur eine Quelle genannt/ eine Perspektive eingenommen.

☺ „Gute“ Arbeiten zeichnen sich dadurch aus, dass sie mitunter differente Perspektiven darstellen und klar Position dazu beziehen können

☺ Damit zeigt man, dass man sich der Fachdiskussion bewusst ist, breit gelesen hat und sich - - einordnen kann

Anstelle aus Primärliteratur zu zitieren, werden Einführungen, Zusammenfassungen, Metatexte, etc. verwendet.

Bei indirekten Zitaten sind die Quellenverweise so gesetzt, dass nicht erkenntlich ist, ob ein Wort, ein Satz oder ein ganzer Absatz aus der Quelle übernommen ist.

Die Zitation ist nicht ordentlich, einheitlich, unvollständig oder falsch.

☺ Keine Aneinanderreihung von Zitaten („Zitat-Collage“) → Zitate müssen kommentiert werden

## 9. Wie zitiere ich?

# PLAGIAT?!

Ein Plagiat ist eine nicht gekennzeichnete Übernahme eines Gedankens von einem anderen Autor. Dabei ist nicht entscheidend, ob der Text des anderen Autors wörtlich oder nur sinngemäß übernommen wurde. Entscheidend ist, dass nicht deutlich gemacht wurde, dass es sich dabei nicht um einen eigenen Gedanken handelt. Der Gedanke wurde also geklaut. Ein Plagiat ist also geistiger Diebstahl bzw. Betrug, weil man etwas als sein Eigenes ausgibt, obwohl es von jemand anderem ist. Daher wird ein Plagiat in der Wissenschaft auch streng geahndet. Es kann bis zur Exmatrikulation führen.

→ Deswegen ist es so wichtig, die Regeln des Zitierens richtig anzuwenden.

# 9. Wie zitiere ich? Zitierweisen:

## Zitierweisen **IM TEXT**

- APA\*-Richtlinien – Beispiel: (Müller & Neuer, 2019, S. 23) [\*American Psychological Association]

→ <https://www.scribbr.de/apa-standard/>

Harvard-Zitierweise – Beispiel: (vgl. Müller/Neuer 2019: 23)

→ <https://www.scribbr.de/harvard-zitierweise/>

MLA\*-Zitierweise – Beispiel: (Müller 23) [\* Modern Language Association]

→ <https://www.scribbr.de/richtig-zitieren/mla-zitieren/>

## Zitierweisen **IN FUSSNOTEN**

- Deutsche Zitierweise – Beispiel <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>Vgl. Müller, Karl; Neuer, Franz: Dies ist ein Buchtitel, 2019, S. 23.

→ <https://www.scribbr.de/deutsche-zitierweise/>

→ Welche Zitierweise für eine wissenschaftliche Arbeit die passende ist, hängt stark vom Charakter der Arbeit ab. Empirische Arbeiten zitieren im Text, nicht-empirische eher in Fußnoten. Dies sollte auf jeden Fall mit dem Dozenten abgesprochen werden.

→ <https://www.scribbr.de/category/richtig-zitieren/>

# 9. Wie zitiere ich? Direkte Zitate:

## Direkte Zitate im Text

- Für Zitate doppelte Anführungszeichen „ „  
für Zitate im Zitat einfache Anführungszeichen ‚ ` verwenden
- Auslassungen innerhalb eines Zitates o.ä. werden mit drei Punkten in eckigen Klammern [...] und ohne Leerzeichen zwischen den drei Punkten und den Klammern markiert
- Zusätze des Verfassers in Zitaten in eckige Klammern setzen:  
„Er [Peter] ging über die Straße.“
- Wenn grammatikalische Fehler oder Rechtschreibfehler im Originalzitat vorhanden sind, so übernimmt man den Fehler und macht dies mit dem Zusatz [sic!] hinter dem Fehler kenntlich

# 9. Wie zitiere ich? Direkte Zitate:

Direkte Zitate, die länger sind als zwei Zeilen, können vom Fließtext abgesetzt werden, indem sie **eine Schriftgröße kleiner, eingerückt und als eigener Abschnitt** aufgeführt werden – in doppelten Anführungszeichen!

Zur Konzeption kunstdidaktischer Curricula vermerkt Sowa:

„Das möglichst weit vertiefte analytisch-hermeneutische Verständnis von der Spezifik, den Komponenten, dem Aufbau und der Genese von Vorstellungen ermöglicht überhaupt erst ein basales Verständnis von der Natur und Struktur curricularer Wissenskonstruktionen, wie sie für Lehr-Lern-Prozesse unerlässlich sind.“<sup>1</sup>

Im Anschluss an direkte Zitate → Fußnote setzen und entsprechende Quellenangabe in der Fußnote aufführen

---

<sup>1</sup> Sowa (2015), S. 107.

Zur Konzeption kunstdidaktischer Curricula vermerkt Sowa:

„Das möglichst weit vertiefte analytisch-hermeneutische Verständnis von der Spezifik, den Komponenten, dem Aufbau und der Genese von Vorstellungen ermöglicht überhaupt erst ein basales Verständnis von der Natur und Struktur curricularer Wissenskonstruktionen, wie sie für Lehr-Lern-Prozesse unerlässlich sind.“ (Sowa 2015, S. 107).

Im Anschluss an direkte Zitate → entsprechende Quellenangabe direkt im Text aufführen

# 9. Wie zitiere ich? Indirekte Zitate:

- Indirekt = Textstelle wird nicht wörtlich, sondern **inhaltlich** wiedergegeben
- **„fremdes Gedankengut“** kenntlich machen, ohne Anführungszeichen

Original: „Der Kunstunterricht verläuft ohne besondere Vorkommnisse.“ (Maisch 2020, S.13).

Sie geht davon aus, dass der Kunstunterricht heute ohne besondere Vorkommnisse verläuft. <sup>1</sup>

Im Anschluss → Fußnote setzen und entsprechende Quellenangabe in der Fußnote aufführen

---

<sup>1</sup>Vgl. Maisch (2020), S. 13.

Original: „Der Kunstunterricht verläuft ohne besondere Vorkommnisse.“ (Maisch 2020, S.13).

Sie geht davon aus, dass der Kunstunterricht heute ohne besondere Vorkommnisse verläuft. (vgl. Maisch 2020, S.13).

Im Anschluss → entsprechende Quellenangabe direkt im Text aufführen



# 9. Wie zitiere ich? Indirekte Zitate:

## Indirekte Zitate im Text

- Ein indirektes Zitat muss so in den Fließtext eingebunden werden, dass man eindeutig erkennt, an welcher Textstelle der Gedanke eines anderen Autors beginnt, und wo er endet.
- Dies kann man z. B. durch explizite Nennung des Autors erreichen, z. B.:

Müller und Neuer beschreiben in ihrem Buch XY, dass Peter über die Straße ging.

- Vermeiden Sie grammatikalisch die indirekte Rede. In einer wissenschaftlichen Arbeit geht es ja nicht darum, auf den Vorgang der Rede von Müller und Neuer zu verweisen, sondern auf eine Tatsache (nämlich, dass Peter über die Straße ging), die von Müller und Neuer bezeugt wird.

# 9. Wie zitiere ich? Indirekte Zitate:

## Indirekte Zitate im Text: Transparenter Quellenhinweis

### Falsch:

Man sollte auch immer überlegen, welche (indirekten oder direkten) Zitate wirklich sinnvoll sind. Es ist schwer zu sagen, ob man ausgiebig oder sparsam zitieren soll. Das hängt von der Art der Arbeit ab. Die kritische Auseinandersetzung mit einem Schriftsteller verlangt natürlich, daß umfangreiche Stellen aus seinem Werk wiedergegeben und analysiert werden. Manchmal kann das Zitat ein Zeichen für Faulheit sein, weil der Kandidat nämlich bestimmte Angaben nicht zusammenfassen kann oder will und das lieber einen anderen machen läßt. (Vgl. Eco 2010: 196).

→ Es ist nicht erkennbar, wo das indirekte Zitat von Eco anfängt und aufhört (hier „Es ist schwer...machen läßt.“)

### Richtig:

Man sollte auch immer überlegen, welche (indirekten oder direkten) Zitate wirklich sinnvoll sind. So weist auch Eco darauf hin, dass es von der Art der Arbeit abhängt, ob man ausgiebig oder sparsam zitieren soll. (Vgl. Eco 2010: 196)

# 9. Wie zitiere ich? Quellenangaben:

## Quellenangaben im Text, in der Fußnote & im Literaturverzeichnis

### Quellenangaben im Text

Das Buch legt dar ... (Krautz, 2011).

Krautz verweist auf die Wichtigkeit des einheitlichen Zitierens (Krautz, 2011, S.23).

„Ein einheitliches Zitieren ist wichtig.“ (Krautz, 2011, S.23)

### Quellenangaben in der Fußnote

Das Buch legt dar... <sup>1</sup>

Krautz verweist auf die Wichtigkeit des einheitlichen Zitierens. <sup>2</sup>

„Ein einheitliches Zitieren ist wichtig.“ <sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. Krautz, Jochen: Ware Bildung. Schule und Universität unter dem Diktat der Ökonomie, 2011.

<sup>2</sup> Vgl. Krautz, Jochen: Ware Bildung. Schule und Universität unter dem Diktat der Ökonomie, 2011, S. 23.

<sup>3</sup> Krautz, Jochen: Ware Bildung. Schule und Universität unter dem Diktat der Ökonomie, 2011, S. 23.

### Quellenangaben im Literaturverzeichnis

Krautz, Jochen (2011): Ware Bildung. Schule und Universität unter dem Diktat der Ökonomie. 3. Aufl. Kreuzlingen, München.

→ Achten Sie bei den Quellenangaben auch auf die richtige & einheitliche Setzung von Punkten und Leerzeichen!

# 9. Wie zitiere ich?

## Quellenangaben in der Fußnote

- Fußnoten schließen immer mit Punkt ab
- Wörtliche Zitate werden ohne „vgl.“ mit der abgekürzten Quellenangaben in der Fußnote versehen:  
Sowa (2014), S. 99.
- Indirekte Zitate:  
Vgl. Uhlig (2011), S. 23.
- Für unmittelbar aufeinanderfolgende Verweise auf dieselbe Quelle verwenden Sie:  
Ebd., bzw. bei abweichender Seitenangabe: Ebd., S. 46.
- Bei direkten Zitaten, die mit einem Punkt enden, erscheint die hochgestellte Anmerkungsnummer grundsätzlich hinter dem doppelten Abführungszeichen „Zitat ■“<sup>3</sup>
- Endet ein Zitat nicht mit einem Punkt, folgt dieser dem Abführungszeichen und der hochgestellte Anmerkungsnummer nach „Zitat“<sup>4</sup> ■

# 9. Wie zitiere ich?

## Quellenangaben allgemein

- Die Abkürzungen **f.** oder **ff.** zur Angabe von zwei oder mehreren aufeinanderfolgenden Seiten möglichst vermeiden. Besser ist es, die Seitenzahlen genau anzugeben.
- Bei Verweis auf mehrere Schriften eines Autors aus einem Jahr ergänzen Sie eine alphabetische Nummerierung:  
**Vgl. Krautz (2013b)**  
und ergänzen diese auch im Literaturverzeichnis entsprechend hinter dem Erscheinungsjahr.
- In Fußnoten dürfen sowohl Quellenangaben als auch weiterführende Erklärungen stehen. Erklärungen in Fußnoten aber möglichst nur in Ausnahmefällen. In der Regel ist es besser, klar zu entscheiden, ob eine Erklärung für den Text wichtig ist oder nicht.

# 9. Wie zitiere ich? Literaturverzeichnis

## Allgemeines

- In alphabetischer Reihenfolge nach Nachnamen der Autoren geordnet
- Literaturangaben werden mit Punkt abgeschlossen
- Bibliographische Angaben bleiben ohne Auszeichnungen wie Kursive, Versalien oder Kapitälchen
- Reihen- und Zeitschriftentitel sollen grundsätzlich *nicht* abgekürzt werden
- Fehlende Seitenangabe mit **o.S.** kenntlich machen
- Fehlendes Jahr mit **o.J.** kenntlich machen
- Band vor Erscheinungsort
- Band bitte **Bd.**, Bände **Bde.** abkürzen
- Ort: einheitlich **Frankfurt a. M.**, **Freiburg i.Br.** etc.
- Zwei Verlagsorte mit Schrägstrich oder Komma abtrennen; bei mehr als drei Verlagsorten mit u. a. ergänzen:  
**München/Frankfurt a. M.** oder **München, Frankfurt a. M.** bzw. **München u. a.**

# 9. Wie zitiere Monografien?

## Monografien

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Haupttitel. Untertitel. (gegebenenfalls: Reihentitel Bd.). Auflage (sofern nicht Erstaufgabe), Erscheinungsort.

Krautz, Jochen (2011): Ware Bildung. Schule und Universität unter dem Diktat der Ökonomie. 3. Aufl. Kreuzlingen, München.

# 9. Wie zitiere ich Sammelbände?

## Sammelbände

Nachname, Vorname (Hrsg.) (Erscheinungsjahr): Haupttitel. Untertitel.  
(gegebenenfalls: Reihentitel Bd.). Auflage (sofern nicht Erstaufgabe), Erscheinungsort.

Sowa, Hubert (Hrsg.) (2012): Bildung der Imagination. Bd. 1: Kunstpädagogische Theorie, Praxis und Forschung im Bereich einbildender Wahrnehmung und Darstellung, Oberhausen.



# 9. Wie zitiere ich Bände mit mehreren Herausgebern?

## Bände mit mehreren Herausgebern

Nachname, Vorname/Nachname, Vorname (Hrsg.) (Erscheinungsjahr): Haupttitel. Untertitel. (gegebenenfalls: Reihentitel Bd.). Auflage (sofern nicht Erstaufgabe), Erscheinungsort.

Dunker, Ludwig/Müller, Hans-Joachim/Uhlig, Bettina (Hrsg.) (2012): Betrachten – Staunen – Denken. Philosophieren mit Kindern zwischen Kunst und Sprache. Schriftenreihe Philosophieren mit Kindern Bd. 1, München.

# 9. Wie zitiere ich Beiträge in Sammelbänden?

## Beiträge in Sammelbänden

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Beitragstitel. Untertitel. In: Nachname, Vorname (Hrsg.): Haupttitel. Untertitel. (gegebenenfalls: Reihentitel Bd.). Auflage (sofern nicht Erstauflage), Erscheinungsort, S. xx.

Heinen, Ulrich (2014): Malen mit verschränkten Armen. Die Bildung der produktiven Imagination in der tradierten Kunstlehre (zugleich ein kunsthistorischer Beitrag zur Grundlegung des Faches Kunst). In: Sowa, Hubert/Glas, Alexander/Miller, Monika (Hrsg.): Bildung der Imagination. Bd. 2: Bildlichkeit und Vorstellungsbildung in Lernprozessen, Oberhausen, S. 169–232.

# 9. Wie zitiere ich Beiträge in Zeitschriften?

## Beiträge in Zeitschriften

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Beitragstitel. Untertitel. In: Titel Zeitschrift.  
gegebenenfalls Untertitel der Zeitschrift. Jg. (Jahrgang, soweit bekannt), H.  
(Heftnummer, soweit bekannt), S. xx.

Krautz, Jochen (2010): Die Kompetenz des homo oeconomicus. In: Vierteljahresschrift  
für wissenschaftliche Pädagogik. Jg. 86, H. 3, S. 332-345.

# 9. Wie zitiere ich Beiträge in Katalogen?

## Beiträge in Sammlungs- und Ausstellungskatalogen

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Beitragstitel. Untertitel. In: Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel des Katalogs. Untertitel, Ort, Institution, Ausstellungsdaten. Auflage (sofern nicht Erstauflage). Erscheinungsort, S. xx.

Heinen, Ulrich (2004): Peter Paul Rubens – Barocke Leidenschaften. In: Heinen, Ulrich/Büttner, Nils (Hrsg.): Peter Paul Rubens. Barocke Leidenschaften. Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig, 08.08.–31.10.2004. Braunschweig, München, S. 28-38.

# 9. Wie zitiere ich Lexikonartikel?

## Lexikonartikel

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Art. Titel des Artikels. In: Lexikontitel. Untertitel. Auflage (sofern nicht Erstauflage), Bd., S. bzw. Sp.

Verbeke, Gérard (1974): Art. Geist. In: Historisches Wörterbuch der Philosophie. Bd. 3, Sp. 154–204.

## 9. Wie zitiere ich K+U?

### Zeitschrift „Kunst+Unterricht“

Die Zeitschrift „Kunst+Unterricht“ wird in der Regel wie folgt aufgeführt:

Kunst+Unterricht (2013): Lernen, Üben, Können. H. 369/370.

Sollen die Herausgeber eines Heftes hervorgehoben werden, können diese aufgeführt werden:

Krautz, Jochen/Sowa, Hubert (Hrsg.) (2013): Kunst+Unterricht: Lernen, Üben, Können. H. 369/370.

# 9. Wie zitiere ich Internetquellen?

## Internetquellen

Internetquellen werden grundsätzlich genauso aufgelistet, wie gedruckte Quellen. Der Link alleine reicht NICHT als Verweis! Dieser muss aber trotzdem zusätzlich hinzugefügt werden, einschließlich des Datums, an dem Sie auf die Quelle zugegriffen haben (in Klammern):

Krautz, Jochen (2013): Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. Hildesheim. Online unter:

[http://www.uni-hildesheim.de/media/forschung/fff/Schriftenreihe/KRAUTZ\\_Schriftenreihe\\_01.pdf](http://www.uni-hildesheim.de/media/forschung/fff/Schriftenreihe/KRAUTZ_Schriftenreihe_01.pdf)  
(29.09.2020)

# 9. Wie zitiere ich? Zitat im Zitat:

## Sonderfall Zitat im Zitat

**Fall 1:** Das Zitat, das ich zitieren möchte, enthält ein Zitat:

Originaltext Sowa (2015), S. 29: Der empiristische Philosoph David Hume schreibt (1973/1742, S. 17): „Der lebendigste Gedanke bleibt immer hinter der dumpfsten Wahrnehmung zurück“.

Zitat bei mir: „Der empiristische Philosoph David Hume schreibt (1973/1742, S. 17): ‚Der lebendigste Gedanke bleibt immer hinter der dumpfsten Wahrnehmung zurück‘.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Sowa (2015), S. 29.

ODER

(Sowa 2015, S. 29).



# 9. Wie zitiere ich? Zitat im Zitat:

## Sonderfall Zitat wörtlich als Zitat nutzen:

**Fall 2:** Ich finde ein Zitat in einem Text, das ich ebenfalls als Zitat benutzen möchte:

- Entweder: Originalquelle suchen und direkt von dort zitieren  
→ Originalquelle in Literaturverzeichnis!

- Oder, falls Originalquelle nicht nutzbar:

Originaltext: Sowa (2015), S. 29: Der empiristische Philosoph David Hume schreibt (1973/1742, S. 17): „Der lebendigste Gedanke bleibt immer hinter der dumpfsten Wahrnehmung zurück“.

Zitat bei mir: Zum Verhältnis von Wahrnehmung und Vorstellung ist mit David Hume zu argumentieren: „Der lebendigste Gedanke bleibt immer hinter der dumpfsten Wahrnehmung zurück.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>Hume (1973/1942), S. 17, zitiert nach Sowa (2015), S. 29. ODER (Hume 1973/1942, S. 17, zit. n. Sowa 2015, S. 29).

→ Sowa kommt ins Literaturverzeichnis

→ Ein Zitat im Zitat sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Suchen Sie die Originalquelle und zitieren Sie diese!

# 10. Formale Richtlinien für die schriftliche Arbeit

## **Aufzählungen**

- Übersichtlich Aufzählungszeichen verwenden.
- Einzelne Begriffe ohne Satzzeichen am Zeilen- oder Aufzählungsende aufführen.
- Vollständige Sätze enden mit einem Punkt.
- In einer Aufzählung nicht Begriffe und vollständige Sätze mischen.

# 10. Formale Richtlinien für die schriftliche Arbeit

## Englische Zitate

- Müssen weder im Fließtext noch in den Fußnoten ins Deutsche übersetzt werden.
- Sonderfall mit anderen Anführungszeichen versehenes Zitat im Zitat:

Englische (oder andere anderssprachige) Texte sind oft mit anderen Anführungszeichen versehen (z.B. »[...]«); wandeln Sie diese Anführungszeichen in die „deutschen“ (oder „[...]“) Anführungszeichen um.

# 10. Formale Richtlinien für die schriftliche Arbeit

## Abbildungsverzeichnis und Abbildungsnachweis

- Abbildungs-, Abkürzungs- und Tabellenverzeichnisse listen alle im Text vorkommenden Abbildungen, Abkürzungen, Tabellen und stehen auf einer extra Seite (nach dem Inhaltsverzeichnis oder nach dem Literaturverzeichnis)
- Beispiel Internetquelle:  
Abb. 7: Andrea Mantegna: Diana, Mars und Venus, um 1495-1505, Federzeichnung, laviert, gehöht und Gouache, 36,4 x 31,7 cm, London, British Museum, Departement of Prints and Drawings. Aus: Zeno.org Meine Bibliothek. Online unter: [http://www.zeno.org/Kunstwerke/B/Mantegna,+Andrea%3A+Mars,+Venus+\(\)+und+Diana](http://www.zeno.org/Kunstwerke/B/Mantegna,+Andrea%3A+Mars,+Venus+()+und+Diana)
- Beispiel Bildarchivquelle:  
Abb. 5: Piet Mondrian: Tableau I, 1921, Öl auf Leinwand, 103 x 100 cm, Gemeentemuseum, Den Haag; Aus: Sammlung des Gemeentemuseums, Den Haag.
- Beispiel Buchquelle:  
Abb. 10: Van der Rohe, Mies: Neue Nationalgalerie, Berlin, 1962-1968. Aus: Broer, Werner; Etschmann, Walter; Hahne, Robert; Tlusty, Volker (Hg.) (1995): Kammerlohr. Epochen der Kunst. Neubearbeitung. Band 5: 20. Jahrhundert. Vom Expressionismus zur Postmoderne. München und Wien, S. 156.
- Erstellen Sie im Anschluss an das Abbildungsverzeichnis zudem einen Abbildungsnachweis zum Nachweis der Bildrechte:  
Abb. 1, 10, 12, 13: Archiv des Autors  
Abb. 6: Ritgen (1886)  
Abb. 25: Herzog Anton Ulrich-Museum

# 10. Formale Richtlinien für die schriftliche Arbeit

## Anhang

- Der Anhang folgt dem Literatur- /Abbildungsverzeichnis.
- Er enthält alles, was die Lektüre des Textes begleiten kann, den Fließtext aber „sprengen“ würde:
  - Fragebögen, Interviewtranskriptionen
  - Bilder
  - Unterrichtsskizzen
  - Unterrichtsmaterialien wie Arbeitsblätter u.Ä.
- Es besteht auch die Möglichkeit, einen digitalen Anhang auf CD der Arbeit beizulegen. Legen Sie dazu Ordner auf der CD an, die Sie bspw. mit „Anhang A“ benennen. Sie können in der Arbeit auf diese Anhänge hinweisen.

# AUFGABEN

---

zitieren und bibliografieren

# Zitieren und bibliografieren

## Aufgaben

1. Zitieren Sie die Textstelle als direktes Zitat.
2. Ergänzen Sie die Fußnote und die bibliografische Angabe.

## Lösung

Möglichkeit 1 (mit Klammern):

Krautz (2015) beschreibt das Lernen in der Kunstpädagogik als relationalen Prozess, der „sich im Bezug des Ich als Mit-Selbst, im Kontext des Wir als Mit-Menschen und der Welt als Mit-Welt“ (ebd., S. 11) vollzieht.

# Zitieren und bibliografieren

## Aufgaben

1. Zitieren Sie die Textstelle als direktes Zitat.
2. Ergänzen Sie die Fußnote und die bibliografische Angabe.

## Lösung

Möglichkeit 2 (Klammern):

Krautz beschreibt das Lernen in der Kunstpädagogik als relationalen Prozess, der „sich im Bezug des Ich als Mit-Selbst, im Kontext des Wir als Mit-Menschen und der Welt als Mit-Welt“ (Krautz **2015**, S. 11) vollzieht.



# Zitieren und bibliografieren

## Aufgaben

1. Zitieren Sie die Textstelle als direktes Zitat.
2. Ergänzen Sie die Fußnote und die bibliografische Angabe.

## Lösung

Mit Fußnote:

Krautz (2015) beschreibt das Lernen in der Kunstpädagogik als relationalen Prozess, der „sich im Bezug des Ich als Mit-Selbst, im Kontext des Wir als Mit-Menschen und der Welt als Mit-Welt“<sup>1</sup> vollzieht.

---

<sup>1</sup> Krautz (2015), S. 11.

# Zitieren und bibliografieren

## Aufgaben

1. Zitieren Sie die Textstelle als direktes Zitat.
2. Ergänzen Sie die Fußnote und die bibliografische Angabe.

## Lösung

Bibliografie:

Krautz, Jochen (2015): Lernen in der Kunstpädagogik. Systematische Überlegungen zu einem theoretischen und praktischen Desiderat. In: Imago. Zeitschrift für Kunstpädagogik, H.1, S. 11.

# Zitieren und bibliografieren

## Aufgaben

Legen Sie für die folgenden Werke eine Bibliografie an:

3. Sowa: Gemeinsam vorstellen lernen.

## Lösung

Bibliografie:

Sowa, Hubert (2015): Gemeinsam vorstellen lernen. Theorie und Didaktik der kooperativen Vorstellungsbildung. Imago. Kunst. Pädagogik. Schriftenreihe IMAGO – Forschungsverbund Kunstpädagogik Didaktik, Bd. 2, München.

# Zitieren und bibliografieren

## Aufgaben

Legen Sie für die folgenden Werke eine Bibliografie an:

4. Glas u.a.: Sprechende Bilder – besprochene Bilder

## Lösung

Bibliografie:

Glas, Alexander u.a. (Hrsg.) (2016): Sprechende Bilder – besprochene Bilder. Bild, Begriff und Sprachhandeln in der deiktisch-imaginativen Verständigungspraxis. Imago. Kunst. Pädagogik. Schriftenreihe IMAGO – Forschungsverbund Kunstpädagogik Didaktik, Bd. 3, München.

# Zitieren und bibliografieren

## Aufgaben

Legen Sie für die folgenden Werke eine Bibliografie an:

5. Wählen Sie einen Beitrag aus dem Sammelwerk.

## Lösung

Bibliografie:

Uhlig, Bettina (2016): Vom Anfang der Bilder. Bildgespräche mit Kindern. In: Glas, Alexander u.a. (Hrsg.): Sprechende Bilder – besprochene Bilder. Bild, Begriff und Sprachhandeln in der deiktisch-imaginativen Verständigungspraxis. Imago. Kunst. Pädagogik. Schriftenreihe IMAGO – Forschungsverbund Kunstpädagogik Didaktik, Bd. 3, München, S. 271-292.

# BEISPIELE

---

Beispiele zur Themenwahl

# Beispiel zur Themenfindung A

**1. Ein Themenfeld, das mich interessiert, festsetzen:**

Paper Art als bildnerisches Verfahren im Kunstunterricht

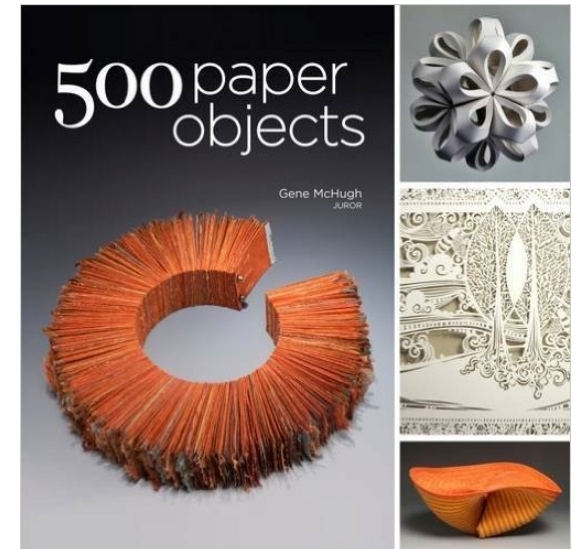
**2. Erste (Literatur)Recherchen:**

In der Bibliothek (Erkenntnis: Faszination 2D → 3D)

Im KIZ (Wie sehen fertige WiHas aus?)

**3. Methodische Grobeinordnung:**

Empirische Studie in der Realschule-Mittelstufe



# Beispiel zur Themenfindung A

## 4. Richtungsweisende Notizen anfertigen

Eine Din A4 Seite mit verschiedenen Papierobjekten

## 5. Beratung bei Lehrenden

Ergebnis: Unterrichtsvorhaben muss mit einer Fragestellung verbunden werden. Interessant ist v.a. die Übersetzungen aus der zweidimensionalen Fläche des Papiers in den dreidimensionalen Raum. Verbindungen zur Theorie und Didaktik der Imagination (nach Sowa) möglich.

Auftrag: Konkretes Unterrichtsvorhaben entwickeln und nochmal zur Beratung kommen



# Beispiel zur Themenfindung A

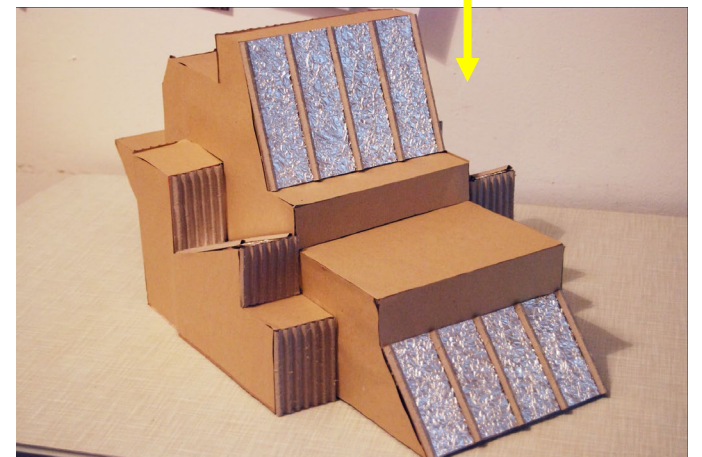
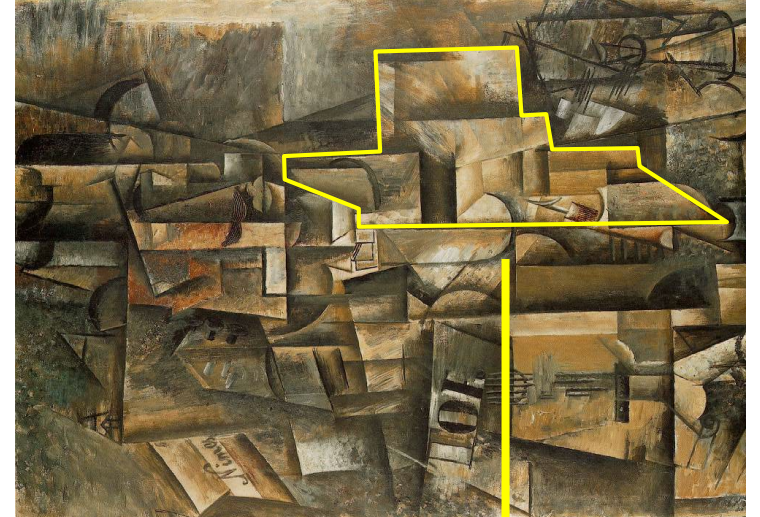
## 6. Einstieg in den Forschungsprozess

Ausgedehntere Literaturrecherche: Verbindung mit Architektur und Modellbau

Überlegen eines konkreten Unterrichtprojekts: Architektur von der Fläche in den Raum. **Idee: Übersetzen eines kubistischen Gemäldes von Picasso in ein dekonstruktivistisches Gebäudemodell**

Erneute Beratung: Unterrichtsidee wird angenommen, Hinweise zur verbindenden Theorie (Räuml. Imagination)

Anschließend weitere Konzeption und Organisation des Unterrichtsjahrsprojekts



# Beispiel zur Themenfindung B

## 1. Ein Themenfeld, das mich interessiert, festsetzen:

Landschaftsmalerei. Problem: Ich habe keine Möglichkeit für ein Unterrichtsprojekt → die Arbeit muss hermeneutisch werden

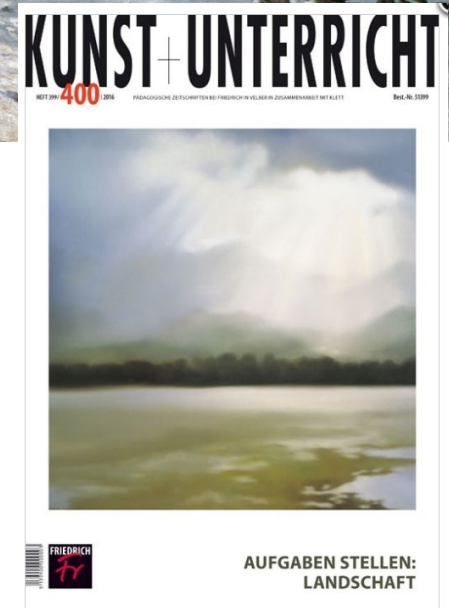
## 1. Erste (Literatur)Recherchen:

Im KIZ: Wie sehen WiHas aus, die hermeneutisch sind? Was gibt es für WiHas zum Thema Landschaft?

Beratung: Wie kann man das Thema Landschaftsmalerei mit einer hermeneutischen Fragestellung verbinden?

## 3. Methodische Grobeinordnung:

Hermeneutische Untersuchung des Themas  
Landschaftsmalerei in der Zeitschrift Kunst + Unterricht



# Beispiel zur Themenfindung B

## 4. Richtungsweisende Notizen anfertigen

Eine Din A4 Seite mit Notizen zur Themenidee

## 5. Beratung bei Lehrenden

Ergebnis: Thema angenommen

Hinweise zum Vorgehen: Alle K+U Hefte nach dem Großthema Malerei durchsuchen (womöglich gibt es zu wenig zur Landschaftsmalerei), Artikel einscannen und eine Art Datenbank anlegen

# Beispiel zur Themenfindung B

## 6. Einstieg in den Forschungsprozess

Ausgedehntere Literaturrecherche: Durchforsten K+U-Hefte und Anlegen einer Datenbank

Weitere Literaturrecherche zum Thema Landschaftsmalerei (Bibliothek, Fernleihe, Datenbanken)

Formulieren von Arbeitshypothesen (z.B.: In der Fachzeitschrift K+U lässt sich am Beispiel des Themas Landschaftsmalerei zeigen, dass sich die fachdidaktische Ausrichtung des Kunstunterrichts über die Jahre hinweg verändert hat.)

